

Zäunemann, Sidonia Hedwig: Die Gelehrsamkeit, als das wahre Mittel aus welc

- 1 Der, welcher Finsterniß und Licht,
- 2 Den Erden-Creis, die Welt gebaut;
- 3 Der alles vor der Zeit sehr weißlich eingerichtet,
- 4 Daß man die Spuhr der Allmacht schauet.
- 5 Derselbe hat mit Vorbedacht
- 6 Dem Menschen die Vernunft gegeben,
- 7 Daß er erkennt und sieht, was ihm in diesem Leben
- 8 Die Wohlfarth bringen kan, und was ihn glücklich macht.
- 9 Er giebt ihm den Verstand, und lässet ihn ergründen,
- 10 Wodurch er hier sein Glück kan finden.

- 11 Der Mensch hat dieß kaum eingesehn,
- 12 So läßt er gleich den Vorsatz spühren;
- 13 Mir soll der edle Fleiß stets vor den Augen stehn,
- 14 Ich will mein Haupt mit Weisheit zieren.
- 15 Dann wird die Last ganz Federleicht,
- 16 Die Tages-Stunden schnell verstreichen,
- 17 Der Augen Munterkeit will in der Nacht nicht weiche,
- 18 Wo mehr das Oel und Schweiß als Wein die Finger feucht.
- 19 Was Weisheit, Kunst und Witz verborgen und verstecket,
- 20 Das wird hier klärlich aufgedecket,

- 21 Dann freut sich die Gelehrsamkeit,
- 22 Daß sie kan ihren Zweck erlangen.
- 23 Sie will, sie wird und muß und kan zu aller Zeit
- 24 Wie Gold und Diamanten prangen.
- 25 Ihr Licht kan nicht verdunkelt seyn,
- 26 Und ihre Strahlen bleiben lichte.
- 27 Wer sie besitzt und trägt, desselben Angesichte
- 28 Verblindet nicht so leicht ein falscher Strich und Schein.
- 29 Es schwinget sich sein Geist mit Adlers gleichen Flügeln,
- 30 Nur über sich nach hohen Hügeln.

- 31 Drum folgt gemeiniglich daraus,

32 Daß sie den, der ihr Feuer spühret
33 Vergnügt und wieder liebt, und in der Ehre-Haus,
34 Ja, auf desselben Gipfel führet.
35 Sie weis das Thor der Herrlichkeit,
36 Die Ehren-Pforte aufzuschliessen:
37 Sie läßt dem, der sie liebt, der Fürsten Huld geniessen;
38 Sein Ruhm wird stets durch sie vermehrt und ausgebreit.
39 Wer der Gelehrsamkeit stets eifrig nachgegangen,
40 Den siehet man in Ehren prangen.

41 Wer diesen Satz zu leugnen tracht,
42 Der kan alhier ein Beyspiel schauen.
43 Er gebe jetzt auf dich,
44 So wird er meinen Worten trauen.
45 Und was Egypten weis und nennet,
46 Was Griechenland erzehlt, das hast du so erkennet,
47 Daß mancher Bücher-Krahm vor deinem Munde schweigt.
48 Hyppocrates, Galen, die leben noch jetzunder
49 In dir, du thust fast gleiche Wunder.

50 Dieß hat ja
51 Gehört, gesehen und vernommen,
52 Deßwegen sucht Er dich, Er liebt dich, und du must
53 Nun in sein Land mit Ehren kommen.
54 So tritt die Ehren-Aemter an,
55 Die Dir Dein
56 Der, welcher alles thut, und welcher alles schauet,
57 Der segne Deinen Fleiß und Deines Fußes Bahn.
58 Ich höre schon bereits Hygäens Söhne singen:
59 Du wirst Dich bald noch höher schwingen.

(Textopus: Die Gelehrsamkeit, als das wahre Mittel aus welchem Ehren-Stellen zuerlangen. Als mein Hochgeehrter He